



Farbenfrohe Installationen von Matthias Kraus und Alois Straub verwandeln den Schlosspark von Hof Trages in eine Fantasiewelt.

Heiter und beweglich bleiben

Matthias Kraus und Alois Straub stellen zu den „Sommerlichen Musiktagen“ aus

Freigericht/Hasselroth (km). Während der Sommerlichen Musiktage haben „Luftkisse“ des Neuenhaßlauer Künstlers Matthias Kraus den Schlosspark von Hof Trages bevölkert. Die farbenfrohen Luftgebilde waren eine gemeinschaftliche Installation mit dem Schmiedemeister Alois Straub aus Wörth am Main. Am Freitagabend vor dem „Glenn Miller Orchestra“-Konzert (die GNZ berichtete) wurde auch die dazugehörige Ausstellung in der Kapelle eröffnet. Dort waren sowohl fantasievolle „Luftkisse“-Bilder als auch Gemälde mit „Fliegerfranzflug“ zu bestaunen.

Der Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop der Gemeinde Freigericht hatte zur Vernissage und einem kleinen Umtrunk in die Schlosskapelle eingeladen. Während der Konzerte der Musiktage war die Ausstellung für alle Besucher von Hof Trages geöffnet. Vorsitzende Anita Pappert-Tichy begrüßte alle Ehrengäste zur 13. Ausstellung, darunter auch die Hausherren Sabine und Hubertus von Savigny, Landrat Thorsten Stolz und Helmuth Smola, den Initiator und Künstlerischen Leiter des Festivals. Smola dankte sie ganz besonders für die unkomplizierte Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Viele heimische und regionale Künstler wurden so präsentiert, die unter dem Motto „Kunst im Park und in der Kapelle“ die unterschiedlichsten Werke, Installationen und Skulpturen ausstellen



Ausstellung in der Schlosskapelle eröffnet (von links): Landrat Thorsten Stolz, Gudrun Fleckenstein und Anita Pappert-Tichy (beide vom Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop) sowie die Künstler Matthias Kraus und Alois Straub. FOTOS: KÖHLER

konnten. Pappert-Tichy wies darauf hin, dass alle ausgestellten Kunstwerke auch erworben werden können. Der Künstler lebt eben nicht nur von der Kunst allein. Wenngleich Gudrun Fleckenstein als weiteres Vorstandsmitglied des Kulturvereins bei ihren Gedanken zu den ausgestellten Werken mit einem Schiller-Zitat aus dem Prolog von Wallenstein begann: „Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst“. Philosophisch betrachtet sei das Leben facettenreich und unberechenbar, so dehnte Fleckenstein ihr Zitat mit den Worten aus: „Wie ernst das Leben ist, erfahren wir gerade zur Genüge und auch, dass die Heiterkeit zur Kunst gehört. Leichtfüßig und farbenfroh kommen die

Objekte der diesjährigen Kunstausstellung daher.“ Davon konnten sich dann auch die Besucher in der Kapelle und im Park selber überzeugen.

Als ein gutes Team haben sich der Aktionskünstler Matthias Kraus und der Schmiedemeister Alois Straub bei großen Aktionen wie der Installation der „Luftkisse“ im Park herausgestellt. Mit Herzblut haben sie diese zusammen entwickelt. Kraus beschreibt seinen Mitstreiter als seelenverwandt, denn sie ergänzten sich bei ihren Aktivitäten hervorragend.

Die gezeigte Installation „Promenade der Elementarteile“ besteht aus vier Elementen, wobei die Luftkisse die Himmelsreisenden

sind und drei weitere Elementarteile – die Sonnenblume, das Blaue Herz und der Notenschlüssel – eine tiefere Bedeutung beinhalten. Der Notenschlüssel steht stellvertretend für alle möglichen Elementarteile, die austauschbar sind. Passte aber auch bei den „Sommerlichen Musiktagen“ gut zum Thema. Das „Blaue Herz“ steht für das Herz, das in jedem von uns schlägt und das sich in der Welt zurechtfinden will. Die „Sonnenblume“ symbolisiert unter anderem die Sonne. Sie ist weit entfernt und wärmt uns und erhält uns am Leben, aber sie hat auch ihre eigenen Gesetze.

Elementarteile haben jedoch keine Perspektive, so erklärten die Künstler, denn sie seien perspektivlos und für sie gebe es keine Richtung. „Ihr Dasein ist eine große Promenade, und der Sinn des Promenierens ist es, zeitlos zu sein, sich einzulassen, um der Begrenztheit der eigenen Zeit entgegenzuwirken“, lauten Überlegungen, die Kraus und Straub festgehalten haben. So hatten alle Ausstellungsstücke gemeinsam, dass sie beweglich waren und sich je nach dem im Wind bewegten. Ähnlich spielt der Wind in Liedern, Märchen oder bei Philosophen eine große Rolle, etwa bei Hänsel und Gretel, die bei der Hexenhütte hören: „Der Wind, der Wind, das himmlische Kind“.

In der Kapelle war eine Serie von Kraus' Bildern mit „Fliegerfranzflug“ (Lack und Zementfarbe auf Leinwand) zu sehen sowie von „Luftkisse feminin“ und Luftkisse maskulin“, die in Siebdruck auf Papier gefertigt worden waren.